

## Zarte Melodik und dissonante Klangballungen

GIESSEN (rfi). Unter dem Motto „Musik und Lyrik“ stand ein Konzert mit Werken für Streichtrio, das von der Uraufführung des 2009 komponierten Streichtrios „Abendstern“ von Hans Georg Bertram gekrönt wurde. Mit den Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Wilhelm Friedemann Bach, Hans Georg Bertram, Felix Treiber und Franz Schubert wechselten Rezitationen von Frühlingsgedichten durch Adelheid Bertram. Es spielten: Felix Treiber (Violine), Sibylle Langmaack (Viola) und Norbert Ginhör (Violoncello). Der Abend begann mit einem Adagio für Streichtrio von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Stück wies eindeutig Introduktionscharakter auf und variierte mehrfach einen einleitenden musikalischen Gedanken. Folgerichtig schloss sich nach kurzer Pause eine dreistimmige Fuge von Wilhelm Friedemann Bach an. Diese Fuge ertönte strukturell hellend gespielt und klangschön.

Den Höhepunkt des Abends markierte die Uraufführung von Hans Georg Bertrams Streichtrio „Abendstern“. Das zehnsätziges Werk weist überwiegend langsame Tempi auf; die Sätze zwei und neun sind quasi programmatisch mit „Abendstern“ betitelt. Ohne Anknüpfung an tradierte Formmodelle arbeitet die Komposition mit wenigen Motiven, die kunstvoll miteinander kombiniert werden. Das Ensemble spielte das Werk transparent und klangschön. Harmonisch zeigte sich Schönbergnähe, insbesondere solche zu Schönbergs Frühwerk „Verklärte Nacht“. Das Werk begann mit zarter, fragiler Melodik, die einen klagenden Gestus aufwies. Der „Abendstern“ betitelte zweite Satz malte das Flirren der Sterne.

Der achte Satz, ein Allegro vivace, wartete mit profilierten Rhythmen und dissonanten Klangballungen auf. Dieser Satz gelang dem Ensemble ebenfalls vorzüglich. Anschließend erklang Felix Treibers Streichtrio. Im ersten Satz zeichnet sich als Strukturprinzip die Ausdrucksmutation flirrender Klänge des Anfangs zu leidenschaftlich-erregten Partien in der Satzmitte. Dabei deutete der Komponist dasselbe Material affektiv um. Ähnliche Strukturen fanden sich auch im zweiten Satz. Ein durchlaufender Rhythmus mit expressiven Gesten prägte den dritten Satz. Beim abschließenden Lento standen wieder Klangballungen neben blühendem Melos.

Großmutter Anzeiger  
 3. 5. 2011